

Generalversammlung VSA Region Appenzell : Hauptversammlung als Fortbildungstag

Autor(en): **Vonaesch, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

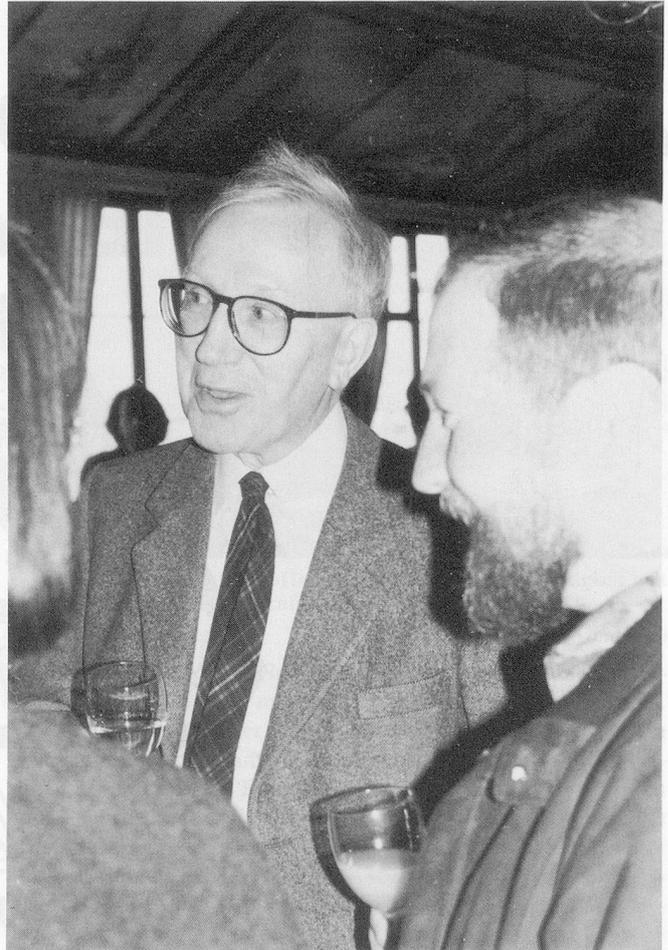
Hauptversammlung als Fortbildungstag

In Urnäsch, im stattlichen Gasthof zur Sonne, trafen sich «unsere» Appenzeller am 9. April 1992 zu ihrer 124. Hauptversammlung. Wie jedes Jahr wussten die traditionsbewussten Appenzeller einmal mehr aus dieser «ordentlichen Hauptversammlung» einen echten Tag der Begegnung, eigentlich einen echten Festtag zu machen. Er sollte wiederum nicht nur der Erledigung der ordentlichen Verbandsgeschäfte dienen, sondern auch viel Raum für Geselligkeit und Gedankenaustausch lassen. Aber es sollte heuer ein ganz besonderer Höhepunkt werden: der Nachmittag war als Fortbildungstagung für Heimleiter und Heimbehörden gedacht.

Ich freue mich jedes Jahr von neuem über die grosse Beachtung, die man diesem Anlass auch seitens der Behörden zuteil werden lässt. Neben einer grossen Anzahl treuer Mitglieder durfte Präsident *Armin Anderegg* verschiedene Gäste willkommen heissen, so *Thomas Wüst*, Sekretär der Gemeindedirektion, Herisau, *Werner Nef*, Gemeindehauptmann, Urnäsch, *Marita Speck*, Heiminspektorin, St. Gallen, und *Erwin Walker*, Leiter Pro Seneclute, Herisau. Thomas Wüst überbrachte freundliche Grüsse des Regierungsrates Appenzell-Ausserrhoden, während Werner Nef die Gäste im Namen der Urnäschner Gemeindebehörden begrüßte. Er benützte auch die Gelegenheit, den Anwesenden die Gastgemeinde Urnäsch etwas näher zu bringen, und er wusste viel Interessantes aus Geschichte und Gegenwart der Gemeinde – auch aus dem Heim- und Fürsorgewesen – zu berichten.

Armin Anderegg hatte der Hauptversammlung – wie er es nannte – keine grossen Geschäfte vorzulegen. In seinem Jahresbericht streifte er kurz die Ereignisse des Berichtsjahres, deren wesentliche Punkte die Besichtigung der neuen Kommandozentrale der Kantonspolizei in Trogen, ein herrlicher Grill-Abend bei *Esther Sonderegger* in Rehetobel und eine Besichtigung der Sântis-Molkerei in Gossau waren. Dann aber benutzte er die vorhandene Zeit dazu, einen 1968 in einer Appenzeller Sondernummer des VSA-Fachblattes erschienenen Aufsatz von *Babette Scheurer-Sturzenegger* vorzulesen. Babette Scheurer begann ihre Tätigkeit als sogenannte Armenmutter 1926 in Reute AR. Ihre Erzählungen waren für den heutigen Zuhörer nicht nur amüsant; sie gaben auch Anlass zu echter Besinnung, gerade in der heutigen Zeit, wo die finanziellen Mittel wieder vermehrt zu versiegen beginnen und Fantasie und Initiative gerade in der Heimleitung wieder vermehrt gefragt sind. Speziell beeindruckend am ganzen Bericht war für mich die deutlich mitklingende, lebensbejahende Freude und Dankbarkeit der Erzählenden.

Die ordentlichen Verbandsgeschäfte beanspruchten, wie vorhin erwähnt, nicht viel Raum. *Ursula Schläpfer* konnte über die Ent-



Gastreferent des Tages: Pater Dr. Albert Ziegler.

(Fotos Werner Vonaesch)

wicklung der Vereinsfinanzen nur Gutes berichten. Die Jahresrechnung fand denn auch problemlos die Zustimmung der Vereinsversammlung. Schliesslich genehmigten die Mitglieder nun definitiv die anlässlich der letzten Jahresversammlung beratenen neuen Vereinsstatuten und wählten Präsident und Vorstand für eine weitere Amtsperiode. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Armin Anderegg, Heiden, Präsident
- Stephan Mutzner, Rehetobel, Vizepräsident
- Martha Manser, Appenzell, Beisitzerin
- Ursula Schläpfer, Herisau, Kassierin
- Willi von Känel, Gais, Aktuar.

Schliesslich durfte Armin Anderegg noch eine Ehrung vornehmen. *Ernst und Vreni Giger*, Hundwil, die zurzeit zwar noch aktiv sind, konnten in den Kreis der Veteranen aufgenommen werden. Zu diesem Anlass wurden die beiden unter kräftigem Applaus mit einem eigens für sie angefertigten «Räfli» aus feinem Ahornholz mit eingeschnitzter Widmung bedacht.



Neu im Veteranenstand: Vreni und Ernst Giger, Hundwil.

Im prächtig geschmückten grossen Saal der Sonne traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen. *Helen Friedli, Emil Hüberli* und *Erich Kuster* hatten die fünf grossen runden Tische mit wunderschönen, festlichen Blumenarrangements dekoriert, die wahrlich einer Hochzeit königlicher Hoheiten gut angestanden wären. Herzliche Gratulation und ebenso herzlichen Dank.

Der Nachmittag war – wie eingangs erwähnt – der Fortbildung vorbehalten. Der Verein machte sich zur Aufgabe, die ebenso alte wie aktuelle Problematik der *Zusammenarbeit zwischen Heimkommissionen und Heimleitungen* aufzugreifen und in einem erweiterten Kreis von Interessierten zur Sprache zu bringen. Dazu

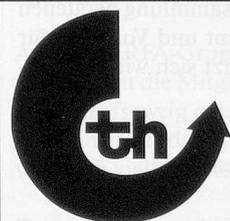
wurden – übrigens mit erstaunlichem Erfolg – die Heimbehörden speziell eingeladen. Gastreferent war kein geringerer als *Pater Dr. Albert Ziegler*, der sich seit Jahren mit Führungsfragen allgemein und mit dieser Problematik im besonderen befasst, Kurse gibt (übrigens auch im VSA) und sehr beachtete Publikationen verfasst. Es ist nicht selbstverständlich, aber um so erfreulicher, dass derart berufene Persönlichkeiten für solche Veranstaltungen engagiert und auch gewonnen werden können. Ich beglückwünsche die Veranstalter zu dieser in jeder Beziehung gelungenen Tagung und danke – auch im Namen des VSA-CH – allen Beteiligten ganz herzlich.

Werner Vonaesch

AMBULANT ODER INTENSIV IN DIE MEDIZIN.



Aarau, 064/24 36 26. **Basel**, 061/261 03 05.
Bern, 031/22 80 44. **ADIA MEDICAL** **Biel**, 032/22 44 66.
Chur, 081/22 41 01. **Genève**, 022/781 10 44. **Lausanne**, 021/20 43 01. **Lugano**, 091/23 90 83.
Luzern, 041/23 08 28. **Sion**, 027/22 82 24. **Solothurn**, 065/22 69 69. **St. Gallen**,
071/22 29 56. **Vevey**, 021/922 86 11. **Winterthur**, 052/213 20 31. **Zürich**, 01/212 27 27.

 **therma**
Grossküchen

Therma Grossküchen AG
Centralstrasse 43
CH-6210 Sursee
Telefon 045 23 91 91
Telefax 045 21 68 17

Therma - der Problemlöser für Grossküchen mit System in
Heimen / Spitäler

Beratung • Konzeption • Planung • Ausführung • Service